



Es weihnachtet sehr!

Der Zauber der Minecraft-Weihnachtswelt

Ich wartete ungeduldig auf meine beste Freundin Hridya. Sie übernachtete heute das erste Mal bei mir. Da klingelte es. „Endlich!“, ich öffnete die Haustür. „Zocken wir jetzt?“, fragte sie sofort. Später beim Minecraft-Zocken hatte ich eine Idee: „Hridya, diese Weihnachtsmod ist cool, wollen wir sie uns herunterladen?“ Klar machten wir das, doch als sie dann sehr plötzlich auf meinem Handydisplay auftauchte, tippte ich vor Schreck irgendetwas auf mein Handy.

Ob ihr es glaubt oder nicht, plötzlich spürte ich einen Sog, der mich in das Handy hineinzog. Als die „Fahrt“ zu Ende war, sah ich noch eine komisch verformte Lampe, bevor alles um mich herum schwarz wurde und mein Kopf auf den Boden knallte.

Als ich wieder aufwachte, sah ich ungewöhnliche Wolken. Sie waren eckig! War ich etwa in Minecraft gelandet!? Meine Vermutung wurde, als ich auf meinen Körper schaute, bestätigt. Ich sah aus wie mein Avatar, rothaarig und mit schöner Kleidung.

Auf einmal tauchte Hridyas Avatar hinter einem Haus auf, an dem mein Avatar, als ich noch am Handy gespielt hatte, gestanden hatte. „What a...“, war das einzige, das ich hervorbrachte. „Cool!“, rief ich aus. Die Minecraft-Sonne ging langsam unter. „Schnell ins Haus, sonst kommt diese Weihnachtsmod und bringt uns um!“, schrie ich.

Im Haus holte ich aus der Truhe Nether-White-Rüstungen. Auf einmal stand aber der Killer-Weihnachtsmann vor uns und tötete uns! Doch komischerweise wurden wir samt unserem Inventar wiederbelebt und drehten den Spieß um.

Wir entdeckten einen Brief, auf dem stand: *Rettet uns, erst dann kommt ihr wieder aus dem Spiel und bekommt eine Belohnung.* Es war auch eine

Landkarte dabei. Ich schlug vor, dass wir zu dem Ort auf der Landkarte gehen sollten. Hridya war zuerst strikt dagegen, doch dann musste sie einwilligen, da wir sonst nicht in unsere wirkliche Welt zurückkommen würden. Im Wald der Gefahren mussten wir gegen gefährliche Kreaturen kämpfen. Später im Nether mussten wir gegen böse Schweine kämpfen. Endlich am auf der Landkarte eingezeichneten Ort angekommen sah ich ein riesiges Monster. Hridya schrie, dass es ein Fehler gewesen war, auf den Brief hereinzufallen. Ich sagte aber nur: „Schau mal, was ich habe“, und holte einen verzauberten Goldapfel aus meinem Inventar.

Plötzlich stürzte sich das Monster auf uns. Nach einem erbitterten Kampf, bei dem viel Blut vergossen wurde, konnten wir das Monster bezwingen. Dann rannten wir zu den Gefangenen und befreiten sie. Der Älteste gab uns einen Kristall, dankte uns und sagte zum Abschied: „Ihr könnt jederzeit wieder kommen!“ Ich wachte auf und fand mich auf meinem Bett wieder. War das nur ein Traum? Doch dann fragte Hridya, ob ich auch den Minecraft-Traum gehabt hatte. Dann sah ich den Dankes-Kristall auf meiner Bettdecke liegen und wusste, dass es wirklich kein Traum gewesen war.

Nachdem wir den Kristall in zwei Hälften gebrochen hatten, gingen wir zum Frühstück. Es war köstlich! Zwei Stunden später musste Hridya gehen. Auf dem Schulweg am nächsten Tag dachte ich zufrieden darüber nach, welche verrückten Sachen noch passieren würden.

Fortsetzung folgt...

Selin Akbaba